Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 2

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Antwort auf die Petition der beunruhigten Hofbräuhausgäste in Zürich.

Liebwerthe Hofbräuhäusler!

Zu dem begehrten „Schutz" sind wir gerne bereit, doch allezeit lieber in Freud als in Leid. Nur wollen Sie uns gefl. deklariren, welchen Modus Sie hiebei angewendet wünschen. Wollen Sie den „Schutz" haben oder sollen wir ihn auf die Beunruhiger abgeben. Wenn Ja, soll der „Schutz" von hinten oder von vorn applizirt werden und welchem Theile — wir meinen welchem Theile der Kämpfer, den fremden Güggeln oder den einheimischen Karnikeln. Oder würden Sie die Applizirung des „underen" „Schutzes" für angezeigt halten? Ihrer geneigten Schutzdefinition geneigtest entgegensehend, zeichnen ergebenst:

Die Schutzpatrone der Stadt Zürich.

Frau: Was hätti die Herre welle?

Gerichtsschreiber: Mir müsse cho inventarisire.

Frau (heulend den Mann suchend): Herr Jeses, Jeses, min Gott und Vater, der Gerichtsschreiber ist da, er wett inventarisire! Was soll das sy, um's Gottes Heilige wille?

Herr Radu: Bis numme ganz ruhig, Schatz, i wott numme mi Sach lah in e Versicherung ufnäh.

Mutter (besorgt): Säg, i glaube emal afange, üse Kareli lerni nit rede.

Vater: He, es wär' es großes Glück für ihn.

Mutter: Du bist mer aber au en Gottsvergessene!

Vater: Es ist mer emal no so. Im ene Land, wo me us jedem Sunnestäubli en grandiose Verlümdungsprozeß konstruirt, sötti fürthi Alli stumm gebore werde.

A.: Gehst du auch in das Konzert, welches auf heute Abend angekündigt ist? Es soll sehr schöne Blechmusik sein.

B.: So! ich glaubte, es sei Streichmusik.

A.: Mag sein! Aber soviel ist sicher: Das Entree ist sehr hoch, man muß kolossal blechen.

B.: So! also höhere Blechmusik.

Enthusiasmus.

A.: Und wie g'fallt der jetzt üse neue Spital?

B.: Los, das ist en Inrichtung, es ist mi Gott Seel es wahrs Glück chrank z'sy drinn.

Briefkasten der Redaktion.

E. M. i. J. Diese Aussetzungen sind vollständig gerechtfertigt, aber deßwegen wird Ihren Rath doch Niemand befolgen. — **R. i. Z.** Ein Verstorbener wird immer am Besten dadurch geehrt, daß man seinen letzten Wünschen gerecht wird, auch wenn sie keine Gelegenheit geben, zu glänzen. — **Jobs.** Das ist doch interessant; also derjenige, welcher die Gefälligkeit erweist, soll auch noch ein Pönale dafür bezahlen. Hier ist das nicht so Mode. — **K. i. H.** Das Gedichtchen kann man Wort für Wort unterschreiben; vielleicht bringen wir es zum Abdruck da oder dort. — **Peter.** Die Anregung ist gut und unseres Staates würdig; aber man sollte dabei auch die politischen und diplomatischen Formen nicht vernachlässigen, sonst könnte es leicht zu Verwicklungen und Krieg führen. Unsere Flotte ist aber dafür doch noch nicht seetüchtig genug. — **H. J. i. W.** Solche Wahlen interessiren nur einen kleinen Kreis und haben wir sie deßhalb aus unserm Feuilleton ausgeschlossen. — **L. i. L.** Es freut uns, daß der Redaktor der Libertà zum Ehrenmitglied der schweizerischen Besserungsanstalten ernannt worden ist. Hoffentlich wird er deßhalb Nichts an Deutlichkeit verlieren. — **Orion.** Der Steckkopf gehört zu den zierlichsten Dingen im gesellschaftlichen Leben. — **R. S. i. St. G.** „Aber bleibet auf der Wache; Große Räthe brüten Rache; die Gesetzli-Wiederkäuer bringen doch die Steuer." — **Cib.** Besten Dank und Gruß. — **J. J. i. W.** Einer Singgesellschaft, der es an einem tüchtigen Baß fehlt, die Frau zu offeriren, „weil die immer für Zwei brummt", ist nicht schlecht. — **L. B. i. J.** Herzlichen Dank für die ununterbrochene Treue. Oh, daß es mehrere Tausend solcher gäbe. — **Fink.** O ja, gerne; darüber aber brieflich. — **F. Bl. i. Chiav.** Mit Dank empfangen. — **F. J. i. M.** Das Gedichtchen: „Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten", ist unsers Wissens von Rückert und nicht von Goethe. — **L. F. i. W.** Herzlichen Dank für diese Statistik, welche eine so große Wahrheit zu Tage förderte. — **H. i. H.** Wir kannten keinen Mann im gleichen Alter auch nur von annähernder Bedeutung. Die Zukunft hätte das gewiß glänzend bestätigt. Geist, Blick und Schwung, wie sie nur dem Genie eigen sind, waren vorhanden. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

„Der Gastwirth"

Organ der schweizerischen Wirthe

erscheint von Neujahr an wöchentlich

und kostet **per Jahr** nur **Fr. 5.—**

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**

zum Abonnement bestens empfohlen.

Man abonnirt bei **allen Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten.**

INSERATE, *insbesondere solche, welche den Wirthschaftsbetrieb beschlagen,* ***finden wirksamste Verbreitung.***

Aufträge gefl. durch ***alle Annoncen-Expeditionen*** *oder direkt an*

Die Expedition des „Gastwirth" in Zürich.

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen bei Zürich.

Für Wirthe.

Eine besteingerichtete **Wirthschaft** mit grossem Garten und nachweisbarer Rendite in der Nähe **Basels,** ist wegen Todesfall um den Spottpreis von Fr. 30,000 zu verkaufen.

Offerten unter **O. 6826 B.** an **Orell Füssli & Co.** in **Basel.**

Gesucht:

Ein tüchtiger Commis,

männlichen oder weiblichen Geschlechts, mächtig der einfachen Buchführung und der Korrespondenz in deutscher und französischer Sprache. Eintritt sofort. Salair für den Anfang per Jahr 1200 Fr. und Provisionen. Anmeldungen unter Chiffre **M. W. No. 12** an die Expedition dieses Blattes.

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feuereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi. (B. 25)

Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum **„Weissen Rössli",**

30, Schifflände, 30, Zürich. (M. 25)